

RR Schattdorf gewinnt 38. Waldstättercup in Horw

Horwerhalle, Horw — Samstag, 8. August 2026

Sechs Mannschaften, ein Nachmittag voller intensiver Kämpfe und ein Sieger, der seine Favoritenrolle eindrücklich bestätigte: In der Horwerhalle in Horw ging am Samstag der 38. Waldstättercup über die Bühne. Am Schluss setzte sich RR Schattdorf sowohl in der Qualifikation als auch im Final durch und sicherte sich damit den Turniersieg. Die Nationalturner- und Ringerriege des STV Luzern als Organisatorin durfte einmal mehr ein spannendes und reibungslos organisiertes Turnier präsentieren, das seinem Ruf als einer der letzten Formtests vor den Mannschaftsmeisterschaften alle Ehre machte.

Starkes Teilnehmerfeld

Mit RR Schattdorf, RC Willisau Lions, RR Brunnen, KSV Götzis (Österreich), RS Freiamt und RR Hergiswil fanden sich sechs ambitionierte Mannschaften aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland in Horw ein. In einer Qualifikationsrunde ermittelten die Teams zunächst die Platzierungen für die Kreuzkämpfe des Vorabends, ehe im abschliessenden Final-Modus die definitive Rangliste feststand. Wie gewohnt wurde jeder Kampf über acht Gewichtsklassen ausgetragen, von 52 bis 130 Kilogramm, mit Stilwechsel zwischen freiem und griechisch-römischem Ringen.

Schattdorf von Beginn weg dominant

Bereits in der Qualifikation liess RR Schattdorf keine Zweifel an der eigenen Stärke aufkommen: Gegen RS Freiamt resultierte ein deutlicher 27:7-Sieg, gegen KSV Götzis setzte man sich 25:7 durch und auch RR Brunnen (20:10) sowie RC Willisau Lions (22:13) hatten den Urnern nichts entgegenzusetzen. Mit einer makellosen Bilanz zog Schattdorf standesgemäss als Gruppenerster in den Final ein, gefolgt von RR Brunnen und RC Willisau Lions auf den Rängen zwei und drei. KSV Götzis, RR Hergiswil und RS Freiamt komplettierten das Feld der Qualifikation, wobei es speziell im Mittelfeld eng zu- und herging: Götzis bezwang Hergiswil hauchdünn mit 17:16, während sich Freiamt gegen die Innerschweizer Talente aus Hergiswil mit 19:12 behauptete.

Im Final bestätigte RR Schattdorf seine Favoritenrolle eindrücklich und blieb auch im entscheidenden Umgang ungeschlagen. Für Überraschung sorgte derweil RC Willisau Lions, das sich von Rang drei in der Qualifikation im Final auf den zweiten Platz vorschob und sich damit vor RR Brunnen platzierte. Bei den Innerschweizern aus Brunnen, die noch in der Vorrunde als Zweite überzeugt hatten, reichte es im Final «nur» noch zu Rang drei. KSV Götzis bestätigte seine Konstanz mit dem vierten Platz in beiden Ranglisten, während sich RS Freiamt den fünften Rang sicherte und sich damit vor der RR Hergiswil platzierte.

Zahlreiche kämpferische Highlights

Neben dem Mannschaftserfolg von Schattdorf begeisterten zahlreiche Einzelkämpfe das Publikum. Bei den Urnern überzeugten unter anderem Gamma Sergio und Epp Michael mit technisch sauberen Siegen in gleich mehreren Begegnungen, während bei KSV Götzis Temerkaev Abdula und Deshen Abdulnasir in ihren Gewichtsklassen kaum zu bezwingen waren. Auch die Athleten von RR Brunnen um Jamshidi Sayed Mahdi und Yagob Nazari setzten immer wieder klare technische Zeichen. Nicht wenige Kämpfe wurden erst in der zweiten Halbzeit oder gar knapp nach Punkten entschieden – etwa das Duell zwischen RR Schattdorf und RC Willisau Lions in der Qualifikation, das mit einem 16:16-Unentschieden endete, ehe sich Schattdorf im direkten Vergleich im Final später klar behaupten konnte.

Gelungener Anlass in der Horwerhalle

Für die Nationalturner- und Ringerriege des STV Luzern als Organisatorin ist der Waldstättercup seit über 35 Jahren das Herzstück der Ringer-Abteilung. Auch die 38. Austragung bestätigte den guten Ruf des Turniers: Ein dichtes Kampfprogramm, faire und spannende Begegnungen sowie eine reibungslose Organisation sorgten dafür, dass sich sowohl die Athletinnen und Athleten als auch die Zuschauerinnen und Zuschauer einen letzten intensiven Formtest vor den anstehenden Mannschaftsmeisterschaften wünschen durften. Die Riege bedankt sich bei allen teilnehmenden Vereinen, den Kampfrichtern sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die diesen Anlass wieder einmal mehr möglich gemacht haben.